

# Inklusion sollte immer mitgedacht werden!

Inklusion am Arbeitsmarkt

## *Im Interview*



**Claudia Lazai**

Inklusionsbeauftragte der DATEV eG



**Franziska Siglhofer**

Ausbilderin der DATEV eG

**Lara Holzer**



... ist seit September 2021 als Auszubildende für den Beruf Kauffrau für Dialogmarketing bei DATEV beschäftigt. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten ist sie zufrieden und kann sich über eine unbefristete Anschlussperspektive in ihrem Wunschbereich freuen.

# Herausforderungen

**Aufgrund der körperlichen Einschränkung war die Nutzung von standardisierter Büroausstattung nicht ohne weiteres möglich. Der individuelle Hilfsmittelbedarf musste gemeinsam mit Betrieb und Kostenträger ermittelt werden.**

Auch der Ausbildungsberuf war noch nicht klar, sicher war für Frau Holzer aber: Büro muss sein.

Hürden gab es bei der Hilfsmittelbeantragung und der Zusammenarbeit mit dem Technischen Berater der BA.

Erst musste eine Testphase der Tastaturen erfolgen, um die passende Lösung zu finden.

Der Antragsprozess zog sich in die Länge; die Tastatur stand erst zwei Monate nach Ausbildungsbeginn zur Verfügung.

In der Zeit ohne Hilfsmittel war für Frau Holzer ein aktives Mitarbeiten fast unmöglich. Auch Claudia Lazai kann die langen Prozesse der Leistungsträger nicht nachvollziehen: „Egal bei welchem Unternehmen, solche Hilfsmittel sind doch überall notwendig!“

Die DATEV eG ist der drittgrößte Anbieter für Business-Software in Deutschland (IDC-Ranking 2023) und einer der großen europäischen IT-Dienstleister. Gegründet 1966, hat die Genossenschaft des steuerberatenden Berufsstandes über 40.000 Mitglieder. Im Geschäftsjahr 2023 erzielte sie einen Umsatz von 1,44 Milliarden Euro. Das Unternehmen mit Sitz in Nürnberg stellt mit Software, Cloud-Lösungen und Know-how die Basis bereit für die digitale Zusammenarbeit zwischen dem Mittelstand und den steuerlichen Beraterinnen und Beratern, die sich um die betriebswirtschaftlichen Belange der Betriebe kümmern.

# Lösungsansätze

**DATEV kann stolz sein auf die etablierten Prozesse: Die Beschäftigungsquote liegt über dem gesetzlichen Soll und auch im Bereich Ausbildung ist sie überdurchschnittlich hoch.**

Vor allem reibungslose Prozesse sind dafür nach Ansicht des Unternehmens wichtig.

Dazu gehören klare Absprachen:

Wer ist wann für was zuständig?

Aber auch Hilfen wie die Mehrfachanrechnung, Probebeschäftigung oder individuelle Hilfsmittel können wichtig sein.

Von unkonventionellen Lösungen profitieren alle Teammitglieder, oft werden so neue Perspektiven eröffnet.

Das Erfolgsrezept ist eine Mischung aus unterstützenden Instrumenten und einer generellen Offenheit für Inklusion bei der Gestaltung von Prozessen. Inklusion wird immer von Anfang an bei DATEV mitgedacht, egal bei welchem Prozess.

**Nach Ansicht von Franziska Siglhofer und Claudia Lazai ist vor allem der Mut zur Offenheit wichtig. Man muss oft neue Wege beschreiten und unkonventionelle Lösungen finden, da althergebrachte Prozesse nicht immer passen. Doch es lohnt sich: „Es ist wichtig, den extra Meter zu gehen. Oft kommt dabei ein wirklich gutes Teammitglied raus, das uns bereichert und auch viel wieder zurück gibt.“**

**Vor allem die Schwerbehindertenquote wird als Instrument zur Sichtbarmachung gesehen. Frau Lazai betont: „Mit einer hohen Schwerbehindertenquote können wir zeigen, dass wir ein inklusiver Arbeitgeber sind und uns die Teilhabe von allen Menschen sehr wichtig ist.“ Frau Holzer stimmt dem ebenfalls zu: „Nur, weil Jemand eine Behinderung hat, heißt das nicht, dass er schlechter arbeitet!“**

**Mittlerweile sind viele Prozesse zur Beschäftigung von schwerbehinderten Menschen bei DATEV Routine. Der Tipp an weniger routinierte Unternehmen: Frühzeitig Gedanken machen. Wenn das Thema bereits mitgedacht ist, können Einstellungen deutlich reibungsloser abgewickelt werden und es wird nichts vergessen.**

### **Impressum**

Dieses Fallbeispiel ist im Rahmen des Projektes "Zukunft\_Inklusiv: Die Rolle der Bundesagentur für Arbeit bei der Gestaltung einer inklusiven Arbeitswelt" entstanden.

Projektförderung: Hochschule der Bundesagentur für Arbeit  
Projektlaufzeit: Dezember 2022 - Mai 2024

Projektleitung:  
Prof. Dr. Silvia Keller, Inklusion  
und Teilhabe am Arbeitsleben,  
Hochschule der Bundesagentur  
für Arbeit

Durchführung:  
Forschungsinstitut Betriebliche  
Bildung (f-bb) gGmbH

**HdBA**  
Hochschule der  
Bundesagentur für Arbeit  

---

University of Applied Labour Studies



Forschungsinstitut  
Betriebliche Bildung

Mehr Infos finden Sie hier:

